

Die gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II: Jahrgangsstufe 11 bis 13)

Eingangsvoraussetzungen:

Voraussetzung ist die Versetzung aus der Gymnasialklasse 10 in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe oder der Übergang aus der Jahrgangsstufe 10 der Realschule/integrierten Gesamtschule in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe mit entsprechendem Zulassungs-/Versetzungsvermerk.

Dauer, Inhalt und Abschluss des Bildungsgangs:

In aller Regel dauert der Besuch der gymnasialen Oberstufe drei Jahre. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine wissenschaftliche Grundbildung, werden mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht und zu verstärkter Selbstständigkeit in der Gestaltung ihres individuellen Lernprozesses (Methodenkompetenz) angehalten.

Die Abschlussqualifikation, die sog. **Allgemeine Hochschulreife**, ermöglicht auf der einen Seite den Zugang zu den Hochschulen und Universitäten, zum anderen ist der Einstieg in eine qualifizierte Berufsausbildung gewährleistet.

Gliederung der gymnasialen Oberstufe

Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11):

Der Unterricht erfolgt vornehmlich im Klassenverband mit verstärkter Verkursung.

In der **Kompensationsphase** in den Anfangsmonaten des Unterrichts wird den Schülerinnen und Schülern ein sehr breites Fächerspektrum angeboten und unterschiedliche Ausgangsvoraussetzungen werden ausgeglichen. In der **Orientierungsphase** im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 11 werden die Schülerinnen und Schüler auf die Wahl der Grund- und Leistungskurse vorbereitet. Die Konferenz der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer entscheidet nach der entsprechenden Verordnung (OAVO) über die **Zulassung zur Qualifikationsphase**.

Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 12/13):

Die Schülerinnen und Schüler wählen nach bestimmten Kriterien **zwei Leistungskursfächer** und eine vorgegebene Anzahl von Grundkursfächern.

In den **Grundkursen (2-4 Wo-Stunden)** werden grundlegende Kenntnisse und Einsichten in Stoffgebiete und Methoden der Fächer, in den **Leistungskursen (5-6 Wo-Stunden)** vertieftes Verständnis, erweiterte Kenntnisse, höheres Abstraktionsvermögen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Über Punktwerte des Leistungskursbereichs, des Grundkursbereichs und der Abiturprüfung erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die **Gesamtqualifikation** und damit die **Allgemeine Hochschulreife (Abitur)**.

Der gymnasiale Bildungsgang

Informationen für Eltern der 4. Klassen der Grundschulen im schulischen Einzugsbereich Idsteins

Idstein, November 2020

Sehr geehrte Eltern,

mit dieser Informationsschrift erhalten Sie einen Einblick in den gymnasialen Bildungsgang, wie er sich seit dem Schuljahr 2014/15 auch im Schulverbund Idstein darstellt. Er wird in der Form des neunjährigen Bildungsgangs (Jahrgangsstufen 5 bis 13; „G 9“) erläutert.

Sollten Sie darüber hinaus Informationen über einzelne Schulen (Gymnasien, gymnasiale Schulzweige kooperativer Gesamtschulen) wünschen, so nutzen Sie bitte die Informationsangebote der betreffenden Bildungseinrichtungen.

Ina Ofenloch

(Schulleiterin der Pestalozzischule Idstein)

Ziel des gymnasialen Bildungsgangs:

Der gymnasiale Bildungsgang vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung.

Entsprechend der Abschlüsse (Abitur) sind sie in der Lage, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder auch in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen (vgl. § 24 Hess. Schulgesetz).

Es werden darüber hinaus Angebote gemacht, die verstärkt der Persönlichkeitsbildung dienen und die Lern-, Denk- und Urteilsfähigkeit sowie die Fähigkeit am kulturellen und sozialen Leben teilzunehmen fördern. Dazu fließen erzieherische und betreuende Komponenten in den Bildungsprozess ein.

Der neunjährige Bildungsgang umfasst die Jahrgänge 5 bis 13 (Sekundarstufe I: 5 bis 10; Sekundarstufe II: 11 bis 13)

Eignung und Querversetzung:

Der Besuch eines weiterführenden Bildungsgangs – wie z.B. des Gymnasiums – setzt **Eignung** voraus.

Die Eltern teilen der abgebenden Grundschule den gewählten Bildungsgang mit, wozu die Klassenkonferenz eine Stellungnahme abgibt. Bei Abweichung in der Eignungsfeststellung entscheiden die Eltern nach einem weiteren Beratungsgespräch über den weiterführenden Bildungsgang.

Die Zeugniskonferenz des Gymnasiums hat die **Möglichkeit der Querversetzung bis einschließlich Jahrgangsstufe 6** und kann damit nach einer erneuten Beratung die Schulformentscheidung der Eltern korrigieren.

Klassenverband und Lehrpläne:

In den Jahrgangsstufen 5 bis 10, evtl. auch bis 11 einschließlich, wird **im Klassenverband unterrichtet**. Der Unterricht in den Fächern Religion/Ethik, 2.Fremdsprache und den Kursen des Wahlpflichtunterrichts (WPU) findet in aller Regel in **klassenübergreifenden Lerngruppen** statt. Einzelne Fächer werden auch epochalisiert angeboten (z.B. Biologie/Physik in Jahrgangsstufe 8). Verstärkt wird das System der Verkürzung in den Jahrgangsstufen 11 und vor allem in 12 und 13 (Einrichtung von Leistungs- und Grundkursen) praktiziert. Der Unterricht orientiert sich inhaltlich an den **Lehrplänen für den gymnasialen Bildungsgang**. Einsehen kann man die Lehrpläne im Internet unter www.kultusministerium.hessen.de.

Fremdsprachenfolge/Wahlpflichtunterricht (WPU):

In aller Regel beginnt der Fremdsprachenunterricht in der Jahrgangsstufe 5 mit **Englisch als 1. Fremdsprache**.

In der Klasse 6 wird an der Pestalozzischule als **2. Fremdsprache wahlweise Französisch oder Latein** angeboten. Der Gymnasiast muss bis einschließlich Jahrgangsstufe 11 mindestens zwei Fremdsprachen betrieben haben. Er kann allerdings nach der Klasse 10 eine Fremdsprache abgeben, wenn er in der Klasse 11 eine neue Fremdsprache beginnt und bis zur Jahrgangsstufe 13 fortführt. Diese Regelung gilt auch für Schülerinnen und Schüler, die ohne zweite Fremdsprache z.B. als Realschüler ihre Schullaufbahn in der Oberstufe fortsetzen wollen.

Schülerinnen und Schüler, die das „**Latinum**“ erwerben wollen, müssen insgesamt 5 Jahre Lateinunterricht absolviert haben.

Eine **3. Fremdsprache** kann im Rahmen des WPU-Unterrichts (9./10. Klasse) angewählt werden. **Je nach Schulprofil stehen Spanisch, Russisch etc. zur Auswahl** (3 Wochenstunden).

Schülerinnen und Schüler ohne sprachliche Schwerpunktbildung wählen aus dem Katalog je nach örtlicher Gegebenheit ein **anderes Wahlpflichtfach** aus: z.B. Informatik, Naturwissenschaften, Darstellendes Spiel, Sport etc. (2 Wochenstunden).

Berufs- und Studienorientierung:

Erste Einblicke in die Berufswelt erhalten Gymnasiasten im Rahmen des Unterrichts im Fach Politik und Wirtschaft. Gezielt werden Erfahrungen während des zweiwöchigen **kommunalen-sozialen Betriebspraktikums** in der Jahrgangsstufe 10 sowie in einem Berufspraktikum in der Oberstufe gemacht.

Studien- und berufsorientierende Veranstaltungen finden vornehmlich ab Jahrgangsstufe 10 statt.

Besonderheiten in der Ausgestaltung des gymnasialen Bildungsgangs:

Es gibt an den Gymnasien die Möglichkeit, in Anlehnung an das Schulprogramm **in den Eingangsklassen Schwerpunkte** zu bilden und z.B. eine besondere Sprachenfolge anzubieten (1. FS – Latein oder Französisch, 2.FS – Englisch) bzw. Sportklassen, spezielle Musikklassen oder auch Klassen mit naturwissenschaftlichen Schwerpunktfächern einzurichten. Bei entsprechender Anwahl richtet die Pestalozzischule eine „Singeklasse“ ein.

Gymnasien können auch einen **bilingualen Zug** vorsehen. Er baut auf der ersten Fremdsprache auf, die in den ersten Jahrgangsstufen um bis zu zwei Wochenstunden erweitert werden kann. Der dafür vorgesehene Sachunterricht wird zunächst phasenweise, dann überwiegend in der ersten Fremdsprache unterrichtet. Die Unterrichtsanteile des Sachfaches können um bis zu einer Wochenstunde erhöht werden.

Die Einrichtung eines bilingualen Zweigs orientiert sich an den personellen Möglichkeiten und muss von den zuständigen Stellen genehmigt werden.

IT-Medien /Informatikunterricht:

Die Stundentafel sieht für das Gymnasium in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 kein eigenes Unterrichtsfach „Informatik“ vor. Der Umgang mit dem Computer und anderen modernen Medien ist eine Kulturtechnik, die in fast allen Unterrichtsfächern und in allen Jahrgangsstufen eine wichtige Rolle spielt und in den Lehrplänen über ein Mediencurriculum schulintern einzuplanen ist.

Im WPU-Unterricht ist „Informatik“ ein eigenständiger Kurs, der seine Fortsetzung in der Oberstufe findet und dort auch als Abiturprüfungsfach gewählt werden kann.

Kontingentsstundentafel für das Gymnasium (Sekundarstufe I – Jahrgangsstufe 5 bis 10):

Unterrichtsfächer	Jahrgangsstufen/Stundenzahl						Summe
	5	6	7	8	9	10	5 bis 10
Deutsch	10			15			25
1. Fremdsprache	10			14			24
2. Fremdsprache	-			15			15
Mathematik	8			16			24
Sport	6		6		4		16
Religion/Ethik	4		4		4		12
Kunst	8			8			8
Musik							8
Biologie	4			17			8
Chemie	-						6
Physik	-						7
Erdkunde	6			15			6
Politik und Wirtschaft							7
Geschichte							8
Wahlunterricht/ 3. Fremdsprache	-		-		4/6		4/6
Klassenlehrerstunde	1	-		-			1
Summe	57			122 / 124			179 / 181